

Ausstellung von nordischer Literatur in Kiel. — Anlässlich der Nordisch-Deutschen Woche veranstaltete die Universitätsbibliothek Kiel in den Rittersälen des Schlosses zwei Ausstellungen nordischer Literatur, von denen die eine mit etwa 900 bis 1000 Bänden einen Überblick über die Entwicklung des Geisteslebens und die wichtigste Literatur zur Landeskunde und Geschichte gab, während die andere die laufenden nordischen Zeitschriften und Zeitungen der Universitätsbibliothek in systematischer Anordnung zeigte. Besonders groß ist diese Vollständigkeit auf den Gebieten der Landeskunde, Geschichte, Literatur und Sprachwissenschaft und Kunst. Aber auch die übrigen Fächer sind in ihren wichtigsten Erscheinungen vertreten. Die Zahl der laufend bei der Universitätsbibliothek eingehenden nordischen Zeitschriften beträgt zurzeit etwa 1400, eine Zahl, die außerhalb Skandinaviens wohl an keiner anderen Bibliothek erreicht wird. Das alphabetische Verzeichnis dieser Zeitschriften, das zur Nordisch-Deutschen Woche herausgegeben wurde, umfaßt 68 Seiten. Die Zeitschriften verteilen sich in folgender Weise auf die einzelnen Länder: Dänemark 400, Island 60, Norwegen 280, Schweden 530, Finnland 130.

Zum Nachruf auf Kommerzienrat Paul Schelosky. — Die von mir im Nachruf auf Kommerzienrat Paul Schelosky (Bbl. 150) angeführte Stelle: »Das dürfen und müssen wir ihm klar und vernehmlich nachrufen, daß er der Treueste der Treuen war, auf dessen Wort und auf dessen Gefinnung man jederzeit felsensfest bauen konnte, und daß seine immer gleichbleibende echte Herzensgüte und Liebenswürdigkeit überwinden half, was mit bloßer Klugheit oder Energie allein nicht zu lösen gewesen wäre«, ist der Rede des Herrn Geheimrat Dr. Ludwig Volkmann auf Geheimrat Arndt Meyer entnommen, weil sie auf Schelosky genau zutrifft. Durch ein Versehen bei der Abschrift ist die Quellenangabe unterblieben. **Otto von Teger nsee.**

Personalnachrichten.

75. Geburtstag. — Herr Jacques Rosenthal, Mitinhaber des weltbekannten Münchener Antiquariats, konnte am 17. Juli seinen 75. Geburtstag feiern. — Nachdem Jacques Rosenthal 1895 als Mitinhaber aus der Firma seines älteren Bruders Ludwig ausgeschieden war, machte er sich in der Brienerstraße in München selbständig. Er widmete sich speziell dem Vertrieb kostbarer Manuskripte, Inkunabeln, Seltenheiten und wertvoller Stiche alter Meister. Heute gilt der Jubilar als einer der besten Kenner mittelalterlicher Handschriften und Frühdrucke, deren Studium er sich nun seit fünfzig Jahren widmet. Rosenthal war von Anbeginn nicht nur Händler, unter der Anleitung des großen Gelehrten Léopold Delisle, des nachmaligen Generaldirektors der Bibliothèque Nationale zu Paris, widmete er sich seinem Studium mit großer Leidenschaft. Mit der Handschriftenkunde und der mittelalterlichen Miniatur war Rosenthal bald innig vertraut, sodaß er als Autorität auf diesen Gebieten angesehen wird. Nicht minder beherrscht er das Gebiet der Frühdrucke, was die Inkunabellkataloge beweisen, die er nach persönlichen Beständen 1895 und 1900 herausgab; sie verzeichneten 1500 und 2000 Drucke und gelten wegen ihrer wissenschaftlich genauen Bearbeitung heute noch als bibliographische Nachschlagewerke ersten Ranges. Zahlreiche Bibliotheken und Sammler des Kontinents und Amerikas sind bei ihren Erwerbungen von ihm fachkundig beraten worden. Er wußte selbst die seltensten Dinge herbeizubringen. So z. B. erwarb er für die Berliner Bibliothek einen der schönsten Miniaturencodices des Mittelalters, nämlich das Evangelium Prumense, das mit karolingischen Buchmalereien geziert ist, für Wilhelm II. erwarb er eine umfangreiche Korrespondenz Voltaires mit Friedrich dem Großen. — Die Forschung dankt dem Jubilar eigene Entdeckungen und Untersuchungen und die Förderung zahlreicher wissenschaftlicher Arbeiten über mittelalterliche Handschriften und Frühdrucke. Erwähnt sei hier das Werk Konrad Haebler's »Die deutschen Buchdrucker des 15. Jahrhunderts im Ausland«. An Auszeichnungen des In- und Auslandes fehlte es nicht. Früher bereits von Berlin zum Hofantiquar ernannt, wurde im August 1927 Herrn Rosenthal wegen seiner langjährigen Verdienste um die Vaticana vom Papst Pius XI. die silberne Medaille verliehen, die aus Anlaß des 70. Geburtstages vom Papste gestiftet war und nur in wenigen Exemplaren nach Deutschland gelangte.

Noch heute widmet sich der Jubilar in körperlicher und geistiger Frische den Aufgaben seines Hauses, seit 1921 unterstützt von Herrn Dr. Erwin Rosenthal. Mögen Herrn Jacques Rosenthal, dessen Name mit der Geschichte des Buches für immer eng verknüpft ist, Gesundheit und Schaffensfreude noch lange erhalten bleiben!

Gestorben:

am 16. Juli im 48. Lebensjahr der Verlagsbuchhändler Herr Paul Rätth, Inhaber der Firma Paul Rätth, Werkstätten für Lehrmittel und Feinmechanik in Leipzig.

Der so früh Verstorbene hatte den Buchhandel in seiner Vaterstadt Rostock in H. Bessels Buchhandlung erlernt und war dann in seinen Wanderjahren in Hamburg, Glogau, Reiffe, Barmen, Leipzig und Dessau tätig. In jener Zeit hat er in der gewerkschaftlichen Organisation der Buchhandlungsgehilfenschaft in vorderster Reihe gestanden. Nach Rückkehr aus dem Feldzuge, den er von 1914 bis 1918 mitgemacht hat, gründete er 1918 seine Selbstständigkeit mit der Firma »Volk und Buch«, 1919 mit Ludwig Rindlake die Versandbuchhandlung Rindlake & Rätth, aus der nach dem Ausscheiden Rinklakes die heutige Firma Paul Rätth entstand. Das ursprüngliche alleinige Arbeitsgebiet wurde schon 1920 verlassen. Durch Erwerbung des Erdglobenverlages von Paul Börner, des entomologischen Institutes von Eugène Rey und später durch Übernahme der feinmechanischen Werkstätten von Wilhelm Pehold und des Schädlingstafelwerkes der Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie von der Firma Schlüter & Maß, Halle, wurde die Firma bedeutend ausgebaut. Eine Aufzugsanstalt für Karten und Bilder, eine eigene kartolithographische Abteilung wurden eingerichtet und zahlreiche Lehrmittel in bester Qualität und moderner Ausführung auf den Markt gebracht, eine Reihe wertvoller Anschauungsbilder und Karten verlegt. Das letzte große Werk des Verstorbenen war die Durchführung der Ortsnumerierung des Deutschen Reiches in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für wirtschaftliche Verwaltung beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit in Berlin, der er seine ganze Arbeitskraft in zahlreichen, oft nicht leichten Kämpfen widmete. Die Erzeugnisse der Firma erlangten vielfach Weltruf und gingen in alle Länder der Erde hinaus. Früher ist der Verstorbene häufiger in Leipziger Buchhändlerversammlungen als schlagfertiger Redner aufgetreten und hat auch längere Zeit der Tarifkommission und dem Schlichtungsausschuss angehört.

Es ist ein tragisches Geschick, daß der Verstorbene auf der Höhe seiner Schaffenskraft sein Werk verlassen mußte, das er in verhältnismäßig kurzer Zeit zu Ansehen und Geltung gebracht hatte. Eine überaus tatkräftige, gewandte und in weiten Kreisen des Buch- und Lehrmittelhandels bekannte Persönlichkeit ist mit Paul Rätth allzufrüh dahingegangen.

Ferner:

am 14. Juli nach kurzem Krankenlager an Herzschlag Herr Curt Mosner, Seniorchef des Finanzverlags G. m. b. H. in Berlin im 69. Lebensjahre.

Der Verstorbene gründete 1891 den Finanzverlag, nachdem er einige Jahre zuvor die »Correspondenz Gelb«, die erste deutsche Wirtschafts-Korrespondenz, ins Leben gerufen hatte. Bis zu seinem Tode war er verantwortlicher Leiter der Korrespondenz.

Ferner:

am 17. Juli nach längerem Leiden Herr August Wagner, Prokurist von Eduard Pohl's Verlag in München.

Der Verstorbene hat fast 40 Jahre lang der Firma wertvolle Dienste geleistet.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst. — Am 15. Juli starb in Kreuzlingen bei Konstanz im 77. Lebensjahre Geheimrat Prof. Dr. Otto Binswanger, der ehemalige Direktor der Jenaer Nervenklinik; am 14. Juli im 81. Lebensjahre in Berlin Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Hans Delbrück, berühmter deutscher Historiker; am 13. Juli in Frankfurt a. M. Prof. Dr. Berthold Freudenthal, Ordinarius für Strafrecht, im Alter von 57 Jahren; in Tübingen im Alter von 66 Jahren Prof. Dr. Joseph Haas, Lehrer der romanischen Philologie und bedeutender Literaturgeschichtler; in Wien am 15. Juli der Dichter Hugo von Hofmannsthal im Alter von 55 Jahren; in Wien ferner, 72 Jahre alt, Dr. h. c. Eusebius Mandyczewski, Musikforscher und Lehrer für Instrumentenkunde; in Weimar am 16. Juli Major a. D. Hans von Salzwedel, Verfasser vaterländischer Romane, im Alter von 72 Jahren.